

## Wallfahrtsland Eichsfeld

Vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein sind die idyllisch gelegenen Eichsfelder Wallfahrtsstätten seit Jahrhunderten traditionelles Ziel für viele Eichsfelder und zahlreiche Gäste. Es gibt kaum einen Sonntag, an dem nicht Glocken die Gläubigen zu den Wallfahrtskirchen oder -kapellen in die Orte, auf Berge oder ins Tal rufen, wohin man allein, in Familie, aber auch in Prozessionen mit Gesang und Gebet pilgert.

Nach 1574 sorgten die vom weltlichen und geistlichen Mainzer Landesherrn ins Eichsfeld gesandten Jesuiten während der Gegenreformation unter dem Motto „Cuius regio, eius religio“ („Wessen Land, dessen Glaube“) nicht nur für die Rückgewinnung der Eichsfelder zum katholischen Glauben, sondern eifrig und erfolgreich auch für die Wiederbelebung vieler Wallfahrten.

In der Hoffnung auf Trost und Hilfe oder um Dank zu sagen, um ein Gelübde zu erfüllen oder als äußeres Zeichen traditioneller Volksfrömmigkeit besucht man auch heute die Wallfahrtsgottesdienste und -andachten oder betet still vor dem Gnadenbild des Wallfahrtsortes.

### Die Palmsonntagsprozession in Heiligenstadt

Eine Wallfahrt besonderer Art und ein beeindruckender Höhepunkt im kirchlichen Leben des Eichsfeldes ist die Heiligenstädter Palmsonntagsprozession am Sonntag vor Ostern. Die Prozession, mit der szenisch der Leidensweg Christi nach seinem triumphalen Einzug am Palmsonntag in Jerusalem dargestellt wird, ist ein für Deutschland einmaliges Ereignis, das die Jesuiten bereits 1581 begründeten.

Tausende Katholiken und inzwischen auch viele evangelische Christen, begleitet von Priestern und Ordensleuten, Ministranten und Blaskapellen, ziehen ab 14.00 Uhr durch die Straßen der Heiligenstädter Altstadt, um eine lebendige Form des Glaubensbekenntnisses abzugeben.

Die Passion Christi symbolisieren sechs überlebensgroße Figuren, deren Reihenfolge sich an der biblischen Abfolge der Kartage orientiert. Die erste Station zeigt Christus beim hl. Abendmahl, als er Kelch und Hostie als Sinnbild für Wein und Brot segnet. Den Stationen mit der Ölbergszene und der

Verspottung Christi folgt als vierte die Kreuzigung. Eine Pieta als fünfte Station zeigt die trauernde Gottesmutter mit dem Leib ihres Sohnes auf dem Schoß. Den Abschluss bildet das Heilige Grab.

### Die Pferdewallfahrt nach Eetzelsbach

Vier Wallfahrten führen jährlich zu dem kleinen neugotischen Kirchlein von Eetzelsbach in der Nähe von Steinbach. Die „Pferdewallfahrt“ nach dem Fest „Mariä Heimsuchung“ im Juli gilt als einzigartig im nördlichen und mittleren Deutschland und ist die am meisten besuchte.

Als die Wallfahrten nach dem Dreißigjährigen Krieg wieder auflebten, erinnerten sich die Bauern des Dorfes Wingerode an die Legende des pflügenden Ackermannes, der eine wundertätige Pieta aufgefunden hatte, und nahmen ihre Pferde mit zur Wallfahrtsmesse, um sie segnen zu lassen. Ihrem Beispiel folgten bald die Bewohner der Nachbarorte Bodenrode, Westhausen, Günterode und Reinholterode. Die Zahl der Pferde, die gegen Ende des 17. Jahrhunderts mit hundert angegeben wurde, ist heute auf mehr als das Dreifache gestiegen.

Dass traditionelle Wallfahrten auch modernisiert werden können, zeigen die motorisierten Pilger, die zwei Wochen nach der Pferdewallfahrt zur Fahrzeugsegnung vor der Wallfahrtskirche Eetzelsbach erscheinen.

### Wallfahrtstermine:

- „Pferdewallfahrt“ – am 2. Sonntag nach Mariä Heimsuchung, am 13. Juli 2003 (10.00 Uhr Wallfahrtshochamt mit Pferdeseignung)
- „Fahrzeugsegnung“ – am Sonntag, dem 27. Juli 2003 um das Fest des hl. Christophorus (14.00 Uhr Fahrzeugsegnung)
- Wallfahrt zum Fest „Maria im Schnee“ – am 5. August 2003 (9.00 Uhr Gottesdienst)
- Wallfahrt zum Fest „Mariä Himmelfahrt“ findet am Sonntag, dem 17. August 2003 statt (10.00 Uhr Wallfahrtshochamt mit Kräuterweihe)
- Wallfahrt zum Fest „Mariä Geburt“ findet am Sonntag, dem 14. September 2003 statt (10.00 Uhr Wallfahrtshochamt)

### Weitere Informationen geben Ihnen gern:

HVE Eichsfeld Touristik  
Bahnhofstraße 24  
37327 Leinefelde  
Telefon: (0 36 05) 50 36 60

Bischöfliches Kommissariat und Propsteipfarramt „St. Marien“  
Lindenallee 44  
37308 Heilbad Heiligenstadt